

Gerhard Schäfer: Die Evangelische Landeskirche in Württemberg und der Nationalsozialismus. Eine Dokumentation zum Kirchenkampf. Band III. Der Einbruch des Reichsbischofs in die württ. Landeskirche 1934. Stuttgart: Calwer Verlag 1974. 731 S.

Der vorliegende Band (vgl. W.Fr. 1973, 336) bringt wieder eine Fülle von Dokumenten, die spannend zu lesen sind und die eingehend die Auseinandersetzung zwischen den Deutschen Christen und der beginnenden Bekenntnisfront sowie zwischen den Landesbischöfen und dem Reichsbischof zeugen.

In anschaulicher Weise werden die Zusammenhänge der Kirchenpolitik sichtbar, aber wiederum auch die Vorstellungen, die damals die Bevölkerung bis zu den Pfarrern hin bewegten.

*Wu.*

Wilhelm Kiefer: „Schwäbisches und alemannisches Land“. Weißenhorn Konrad, 1976. 576 S. 22 Tafeln, 2. Auflage. DM 34,--.

Es handelt sich hier um eine Sammlung von Essays, die Wilhelm Kiefer nicht zu Unrecht den Vergleich mit Wilhelm Hausenstein eingebracht haben. Eine starke Sensibilität in der Beschreibung landschaftlicher Eindrücke findet ihre Entsprechung in dem historischen und kulturhistorischen Wissen, das nicht nur kompetent, sondern auch mit stilistischem Feingefühl vorgetragen wird. Der Autor besitzt den seltenen Ehrgeiz, seine Reiseziele nach Möglichkeiten zu erwandern, und führt den Leser einleitend durch ein landschaftliches Panorama der Hauptsehenswürdigkeit (der Kapitelüberschrift) zu. In ihrer räumlichen und historischen Dimension schildert er u.a. sakrale Bauwerke wie Weingarten, Birnau, Sieben und Zwiefalten, Reichsstädte wie Ravensburg und Leutkirch, die Waldburg - und Hohenzollernschlösser - um einige Stichworte zu geben. Der Liebhaber der Kunst des 19. Jhdts. wird unter den 22 Bildtafeln des Bändchens publizistische Raritäten finden: Aus dem Obach-Album Waldburgischer Schlösser sind Aquarelle wiedergegeben. Künstler wie Carl Rottmann, Max Wagenbauer, J.B. Pflug u.a. ergänzen die Auswahl, die anerkannter Weise in Farbe vorliegt. Rein optisch präsentiert die Ausstattung das Buch zu einem repräsentativem Geschenkbandchen - in Sprache und Aussage ist Wilhelm Kiefer einem strengen Anspruch an sein Werk nachgekommen.

*Hermann Mildemberger*

Carl Theodor Griesinger: Schwäbische Arche Noah. Eine heitere Charakterkunde. Hrsg. und eingel. v. Martin Blümcke. Stuttgart: Theiss, 1975. DM 25,--.

Griesingers mit spitzer Feder geschriebenes Buch erschien erstmals 1838 unter dem Titel „Silhouetten aus Schwaben“. Es hat damals „viel böses Blut“ gemacht. Heute haben sich die Wogen längst geglättet, sein Autor ist halb vergessen. Martin Blümcke hat nun den alten Text wieder vorgenommen, eine Auswahl getroffen, eine sehr lesbare Einleitung dazu geschrieben, in einem Anhang viele heute nicht mehr gebräuchliche Vokabeln erläutert und das ganze mit alten Ansichten garniert. Es ist ein sehr echtes und köstliches Buch, kein „kostbares“, wie der Waschlappen glauben machen will. Griesinger hat seine Charaktere nämlich aus dem Volke genommen - den Landpfarrer, den Ladenschwengel, den Wingerter, den Dorfbarbier, den Schulmeister, Zinkenisten und wie sie alle heißen, und er kannte seine Pappenheimer. Franken brauchen sich in dem Buch nicht gespiegelt zu sehen. Sie dürfen es daher noch ungeniert lesen als Schwaben.

*U.*

Reisen und Reisende in Bayrisch-Schwaben und seinen Randgebieten in Oberbayern, Franken, Württemberg, Vorarlberg und Tirol. (Schwäbische Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte, Reihe 6, Band 2.) Hrsg von Hildebrand Dussler OSB, Weißenhorn: Konrad 1974, 416 S., 64 Tafeln, DM 45,-.

Der Tourismus ist ein prägendes Element unserer Zivilisation. Eine Reiseindustrie organisiert alljährlich eine Völkerwanderung, Reisen ist eine Art Statussymbol, der